

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Luther als deutscher Volksmann

Mosapp, Hermann

Gotha, 1917

3. Gedichtvortrag: Jubelgruß zum Lutherfest. Von Karl Gerok.

urn:nbn:de:gbv:45:1-6775

2. Gemeinsamer Gesang: Ein' feste Burg ist unser Gott.

Vers 1 und 2.

3. Gedichtvortrag: Jubelgruß zum Lutherfest.

Von Karl Gerok.

Martin Luther, Mann von Erz, Feuergeist und Felsenherz!
Horch, das Festgeläute ruft, steig empor aus deiner Gruft!

Als die Mutter dich gebar, trat ein Stern aus Wolken klar,
Fuhr ein Sturm ums Erdenrund, murrte dumpf der Hölle Grund.

Als des Knaben frommer Sang zu Frau Cottas Herzen drang,
Freute sich Isais Sohn: „Das ist meines Psalters Ton!“

Da du mit der Sündenangst in der Klosterzelle rangst,
Sprach Sankt Paulus: „Nur getrost, bringst der Welt noch
Freudenpost!“

Als ans Tor dein Hammer schlug, zu zermalmen Priestertrug,
Sprang der Riegel stracks entzwei, und die Geister wurden frei.

Als der Held im Mönchsgewand kühn vor Papst und Kaiser stand:
„Amen und Gott helfe mir!“, stand sein Cherub hinter dir.

Als auf deinem Patmos dort du verdeutschet Gottes Wort,
Flog ein Adler überhin, der die Feder dir gelieh'n.

Wenn du Gottes Gnadenbund predigtest mit hellem Mund:
Wie an Pfingsten fuhr durchs Haus Flammenschein und
Sturmesbraus.

Als du dir, von Gott erkürt, deine Rätze heimgeführt,
Sprach im Hause Christus ein, schuf aus Wasser edlen Wein.

Ritter Jörg! Zum Drachenstrauß zogst du tapfern Muts hinaus,
Da die Kirche, Gottes Magd, vor des Lindwurms Grimm gezagt.

Held Martinus! Bloß und arm saß dein Volk, daß Gott erbarm'!
Doch du teilst mit ihm dein Kleid göttlicher Gerechtigkeit. —

Kirche Luthers, bleib ihm treu, werd in seinem Geiste neu,
Der nach finst'rer Winternacht dir den Frühling wiederbracht!

Seit Sankt Paul sein Blut vergoß, war kein Knecht des Herrn so groß,
Keiner hat's mit Freund und Feind, Gott und Welt so treu gemeint.

Deutsches Volk, in stolzem Ton nenn ihn deinen besten Sohn;
Einen Deuschern sahst du nicht, seit man Tuiskons Sprache spricht.

Deutsch sein Name, deutsch sein Blut, deutsch sein Trost und
Mannesmut,
Deutsch sein frommes Kinderherz, froh in Gott im Ernst und Scherz.—

Martin Luther, Mann von Erz, Feuergeist und Felsenherz!
Horch, das Festgeläute ruft, steig empor aus deiner Brust!

4. Gedichtvortrag: Martin Luther.

Von Paul Lang.

Du gleichst dem deutschen Baume; es spielet lind der West
In seinen Zweigen; zum Himmel breitet er sein Geäst.

Du gleichst dem deutschen Strome; er tränkt die trockne Au,
In seinen Fluten spiegelt sich klar des Himmels Blau.

Du gleichst dem deutschen Weine, der brausend im Herbst gärt,
Doch eh der Lenz ins Land zieht, zu flüssigem Gold sich klärt.

Du gleichst der deutschen Blume; sie brennt in Farben nicht,
Des duftigen Kelches Tiefe erschließt sie dem reinen Licht.

In deines Volkes Herzen, du Mann von deutscher Art,
Jahrhundert um Jahrhundert bleibt treu dein Bild bewahrt.

5. Vortrag: Luther als deutscher Volksmann.

I. Einleitung.

„In deines Volkes Herzen, du Mann von deutscher Art, Jahrhundert um Jahrhundert bleibt treu dein Bild bewahrt.“ Ja, so tief, so unauslöschlich hat keine Gestalt der Geschichte sich dem deutschen Volksgemüt eingepägt wie die unseres Reformators Martin Luther. Nicht bloß jetzt, im vierhundertsten Jubeljahr des Beginns der Reformation, sondern alljährlich am 10. November sammeln sich Tausende und Abertausende in unserem deutschen Vaterland im Geiste um seine Heldengestalt, nicht um eitlen Heiligendienst mit ihr zu treiben, sondern um dankbar an ihr hinaufzuschauen und sich von ihr begeistern zu lassen zu neuer Glaubensstreue und neuem Heldenmut. Das ist auch die Absicht unseres heutigen Abends. Nun kann es freilich nicht die Absicht einer solchen Veranstaltung sein, die ganze Persönlichkeit dieses Gewaltigen in einem kurzen Vortrag den Hörern vor Augen zu führen; dazu ist Luther zu groß, zu vielseitig. Darum begehrt man ja auch gerade alljährlich die Lutherfeier, weil es immer wieder neue Seiten an ihm zu beleuchten, neue Beziehungen von ihm zur Gegenwart aufzuzeigen gibt, und